

**Rede von Oberbürgermeister Torsten Burmester anlässlich
von 70 Jahren Beziehungen der HWK zur Kammer in Lyon
am 7. Mai 2026 in der Karrierewerkstatt der HWK**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Radermacher,
sehr geehrtes Präsidium und sehr geehrte Geschäftsführung
der Handwerkskammer zu Köln,
sehr geehrter Herr Bernollin, sehr geehrte Frau Peillon,
und insbesondere: liebe Gäste aus Lyon: Herzlich Willkommen
in Köln! Bienvenue!

Nachdem wir im letzten Jahr das 125-jährige Bestehen der
Handwerkskammer zu Köln feiern konnten, wird in diesem Jahr
das 70-jährige Jubiläum der Partnerschaft der
Handwerkskammern Köln und Lyon gefeiert. Meinen herzlichen
Glückwunsch zu diesem besonderen Anlass!

Ihr Jubiläum zeigt drei Dinge:

Erstens: Handwerk ist europäische Identität.

Zweitens: Handwerk verbindet über Grenzen hinweg.

Und drittens: Handwerk ist Tradition mit Zukunft!

Liebe Gäste, die Zusammenarbeit zwischen den
Handwerkskammern Lyon und Köln ist die älteste deutsch-
französische Kammerpartnerschaft.

Sie hat andere inspiriert und ist sozusagen die Mutter der europäischen Kammerpartnerschaften – Sie war Vorreiterin. Und ist Vorbild geblieben – bis heute.

Es ist beeindruckend zu sehen, wie sehr das Handwerk verbindet – wie junge Handwerkerinnen und Handwerker zusammenfinden – wie sie voneinander lernen – und wie groß die Gemeinsamkeiten sind. Das gilt für die Leidenschaft für die eigene Arbeit genauso wie für die Herausforderungen: Nachwuchssorgen, Kosten, Transformationen in einer sich rasant wandelnden Welt.

Diese Rahmenbedingungen kennen unsere Freundinnen und Freunde aus Lyon genauso wie wir in Köln. Und der Austausch dazu – er stärkt – er zeigt Möglichkeiten auf – er hilft, der Tradition den Weg in die Zukunft zu ebnen.

Liebe Gäste, über das Handwerk hinaus ist die Freundschaft der beiden Kammern ein Paradebeispiel für die „Kölnisch-französischen Beziehungen“: Historisch, kulturell und wirtschaftlich.

Mir ist wichtig, diese besondere Beziehung weiterzupflegen – erst recht angesichts einer Weltordnung, in der nationale Stärke eine Renaissance erfährt. Mich überzeugt das Konzept von Stärke und Nationalismus nicht! Denn als Europäer, als Franzosen und Deutsche – wissen wir doch allzu gut, wohin der Wettstreit der Nationen im schlimmsten Fall führt...

Unser europäischer Weg ist Kooperation. Ist Dialog. Ist Freundschaft. Für diesen Weg steht Köln auch nach der Zeitenwende.

Als Geburtsstadt Konrad Adenauers fühlen wir uns an die Freundschaft mit Frankreich gebunden. Uns verbindet eine Städtepartnerschaft mit Lille, dem Geburtsort Charles de Gaulles. Zwei große Europäer, zwei Versöhner – sie sind weiterhin die Leitsterne, denen wir folgen.

Heute sehen wir, wie aus politischer Versöhnung nicht nur Freundschaft, sondern auch wirtschaftliche Erfolge erwachsen sind: Allein in Köln sind mehr als 200 französische Unternehmen tätig.

Und die französische Regierung sowie die Bundesregierung arbeiten mit der im vergangenen Jahr beschlossenen deutsch-französischen Wirtschaftsagenda daran, diese engen wirtschaftlichen Beziehungen zu intensivieren – übrigens auch, um damit den deutsch-französischen Motor für Europa in Fahrt zu bringen.

Meine Damen und Herren, das Handwerk war über Jahrhunderte der Erfolgsfaktor für die europäische Wirtschaft. Das gilt sicherlich genauso für Lyon wie für Köln. Als Oberbürgermeister Deutschlands viertgrößter Stadt kann ich sagen: Das Handwerk ist bis heute zentral für unseren

Wohlstand: Mehr als 10.000 Betriebe mit über 55.000
Beschäftigte tragen zur wirtschaftlichen Stärke der Stadt bei.

Mir liegt dieser Wirtschaftszweig am Herzen. Und die Stadt Köln setzt voll auf Zusammenarbeit: 2025 haben wir mit der Handwerkskammer Köln und der Kreishandwerkerschaft eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Damit wollen wir die Rahmenbedingungen für das Handwerk verbessern.

Unser gemeinsames Ziel ist klar: Köln als Standort für Arbeits- und Fachkräfte stärken. Berufsorientierung ist dabei ein Stichwort von vielen. Die Attraktivität von Handwerksberufen ein weiteres.

Und bei der Attraktivität, da kommt auch Ihre Kooperation ins Spiel. Denn zweifellos zählt die Auslandserfahrung, wie sie dank der Allianz zwischen den Handwerkskammern Köln und Lyon möglich wird, zu den besonders gefragten Perspektiven.

Ihnen, den Verantwortlichen für die Kooperation zwischen Lyon und Köln, danke ich von Herzen für Ihren Einsatz. Mit Ihrer Arbeit hauchen Sie dem europäischen Geist Leben ein. Führen Traditionen fort. Und erhalten die Kompetenzen des Handwerks!

Vielen Dank Ihnen allen – und unseren Freundinnen und Freunden aus Lyon wünsche ich in Köln eine gute Zeit.

Vive l'amitié franco-allemande!